



Markus und Niels Gleichmann sowie Jens Müller und Austen Spanka vom „Geschichts- und Forschungsverein Walpersberg“ bauen im ehemaligen Konsum in Großbeutersdorf einen Stollen nach.
Foto: tlz/Annett Eger

Stollen im alten Konsum

Geschichts- und Forschungsverein Walpersberg in Großbeutersdorf unter Tage

■ Von Annett Eger

Großbeutersdorf. (tlz) Immer wieder werden die Mitglieder des Geschichts- und Forschungsvereins Walpersberg bei ihren Führungen rund um den Berg nach den unterirdischen Stollen gefragt.

Da der Zugang laut Bundesanstalt für Immobilienaufgaben aus Sicherheitsgründen nicht möglich ist, suchte der Verein jetzt einen neuen Weg, die Neugier der Besucher zu befriedigen. Im Großbeutersdorfer Dokumentationszentrum, das der Verein im alten Konsum direkt an der B 88 errichtet hat, wird derzeit ein Stollen nachgebaut. Projektleiter ist Austen Spanka, der bereits das Modell des Walpersberges im Maßstab von 1:500 gebaut hat. Die ersten „Bögen“ der Stollen im Dokumentationszentrum stehen

bereits. „Besucher sollen künftig das Gefühl haben, sie seien unter Tage“, erklärt Spanka.

Erinnern wollen die Mitglieder damit nicht nur an die Geschichte des Reimhag-Rüstungswerkes, auch den Bergbau für das Porzellanwerk und die NVA-Zeit sollen beleuchtet werden. Exponate aus den verschiedenen Epochen, die der Verein zusammengetragen hat, sollen den Eindruck abrunden. Mit der Einweihung des Stollens rechnet Austen Spanka in diesem Jahr.

In Arbeit ist außerdem eine Sonderausstellung zum Thema „Lager am Walpersberg“. „Bis zu den Gedenkfeierlichkeiten im Mai werden alle Zwangsarbeiterlager und Lager für Deutsche erfasst und mit einem Steckbrief vorgestellt“, sagt Ver-

einsvorsitzender Markus Gleichmann. Präsentiert werden soll dies den ehemaligen Zwangsarbeitern und ihren Angehörigen am 7. Mai in den Sprachen italienisch, englisch und deutsch.

■ Außenanlagen

Gut zu tun haben die Vereinsmitglieder aber auch im ehemaligen Außengelände des Berges. Das Grundstück hatten 2007 der Verein und Lutz Abicht, der seit Jahren im Auftrag der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben das Areal verwaltet und als Jäger im Revier Walpersberg tätig ist, gekauft. Seit dem kümmern sie sich um die Pflege und bieten aller zwei Monate Führungen rund um den Walpersberg an.

Wie Markus Gleichmann informiert, sollen 2010 weite-

re ehemalige Außenanlagen freigelegt und auch mit Informationstafeln versehen werden. Zufrieden ist er mit der Vortragsreihe, die im November im Dokumentationszentrum anließ und am 14. März ihren vorläufigen Abschluss findet. Paul Bergner wird zum Thema „Zeitreise in die Bunkerwelten des Kalten Krieges“ sprechen.

Wichtig ist es den 23 Mitgliedern, neue Mitstreiter zu finden. Geplant ist deshalb im März und April eine Kampagne mit mehreren Veranstaltungen. Willkommen sind Interessierte auch jeden Donnerstag ab 17 Uhr zum Arbeitseinsatz im Dokumentationszentrum in Großbeutersdorf. Vorbereitet wird weiterhin eine Festveranstaltung. Das fünfjährige Vereinsjubiläum steht nämlich im November vor der Tür.